

GW-Newsletter

www.gw-kb.de

www.gw-koeln-brueck.de



Gute Erziehung & Tradition: besser nicht

Den meisten Deutschen* wurde es als Höflichkeitsgeste anerzogen; das Händeschütteln zur Begrüßung.

Fast reflexartig schnell die Hand zum Gruß vor—so sind die meisten von uns noch erzogen worden.

In diesen Zeiten der Corona-Pandemie sollten wir uns davor hüten. Es wird vermutlich im Laufe der Zeit verblassen, nur noch eine Erinnerung sein.

Auch wenn wir diese Krise meistern sollten, wird dieses alte Höflichkeitsritual

wohl auf der Streele bleiben. Aus Sicherheitsgründen werden sich die Menschen zwar begegnen, begrüßen und berühren—aber ein Händeschütteln gibt es dann nur noch in der Erinnerung *gp*

**) im Gegensatz zu England, USA*

Inhalt:

S. 1	Tradition Händeschütteln in Corona-Zeiten
	Erste Schule in Brück Teil 1
S. 2	Erste Schule in Brück, Forts.
	Erste Kneipen in Brück Teil 1

Wann gab es die erste Schule in Brück?

Das erste Schulgebäude von Brück steht an der Olpener Straße im Unterdorf und beherbergt heute ein Weinhaus mit Restaurant. Erbaut wurde es 1821. Schon vorher gab es Schulunterricht, zumeist wurde er im Pfarrhaus durchgeführt. Der erste dokumentierte Lehrer war ab 1795 Mathias Jelinek. In dem neu gebauten Schulgebäude gab es einen Klassenraum und die Wohnung des Lehrers. Ab 1844 war dies Bernhard Schlinkhoven. Anfangs hatte er 140 Schüler in einem Klassenraum zu unterrichten. Ab 1846 bekam er einen Hilfslehrer zur Unterstützung, da die Schülerzahl sich laufend

erhöhte. Nun stellte Schlinkhoven sein Wohnzimmer zur Verfügung, in dem der Hilfslehrer unterrichtete. Da die wachsende Schülerzahl nicht mehr bewältigt werden konnte und alle Eingaben beim zuständigen Merheimer Gemeinderat nicht fruchteten, starteten die Brücker Eltern 1848 eine Unterschriftensammlung, die dann dazu führte, dass das Wohnzimmer in einen echten Klassenraum umgewandelt und ein zusätzlicher Lehrer eingestellt wurde. Im Jahre 1874 kam dann das heute noch bestehende Back-

steingebäude mit 4 Klassenräumen und entsprechenden Lehrern hinzu.



Zur Jahrhundertwende gab es 210 Kinder in vier Klassen, Bis weit in den Krieg hinein wurden die Kinder unterrichtet. Erst im Herbst 1944 wurde der Unterricht eingestellt, die Wehrmacht nutzte nun die Schule.

- Fortsetzung auf Seite 2 -

Wir planen eine Grußbotschaft als „Video-Podcast“ mit Brigitte & Fritz Bilz.

Schaut demnächst mal auf unserer Homepage nach diesen kurzen Videos.

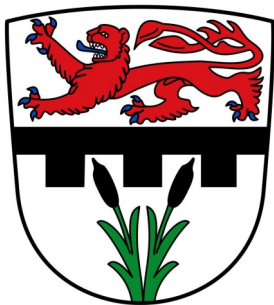
Uns erreichen viele positive Resonanzen auf den GW-„Newsletter“. Wie ist Deine/Ihre Meinung dazu? Gibt es Anregungen oder Kritik? Wir freuen uns über Euer/Ihr Feedback

Hinweis: die Geschäftsstelle ist geschlossen und nicht erreichbar vom 20. Juni bis 27. Juni

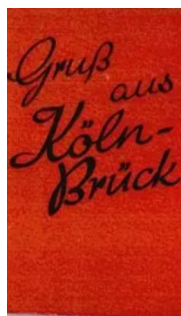
Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
c/o Brigitte Bilz
Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221-84 28 58
Mail: info@gw-kb.de



→ **WEITERLESEN:**
Mehr zum Thema
findet Ihr in Band 13
ab Seite 98



Wappen von Köln-Brück



→ **WEITERLESEN:**
Mehr zum Thema
findet Ihr in Band 9
ab Seite 21

- Fortsetzung von Seite 1 -
Am 20. August 1945 begann der Unterricht wieder mit sechs Klassen. Da immer mehr evangelische Kinder in Brück wohnten, entstand 1948 die evangelische Volksschule Brück, mit vier Klassen in zwei Baracken auf dem Gelände der katholischen Grundschule. Da diese immer mehr anwuchs, baute man an der Diesterwegstraße eine neue evangelische Volksschule, die 1955 bezogen wurde.
Auch die katholische

Volksschule wurde bald zu klein und sie bekam in den 1960er Jahren neue Schulgebäude, die an der Südseite, wo der Gräfenhof angrenzte, gebaut wurde. Die dort angesiedelte Metallfabrik Ziegler wurde abgerissen.
Ab 1969 teilte man die Volksschulen in Grund- und Hauptschulen. Die katholische wurde zur katholischen Grundschule, die evangelische zur Gemeinschaftsgrundschule. Die Hauptschulkinder mussten nun nach Neubrück.

Seit 1982 beherbergt Brück auch eine Realschule, die ursprünglich in Kalk, dann in Höhenberg angesiedelt war, die Käthe-Kollwitz-Realschule.
Im Dezember 2008 bekam sie eine Turnhalle, 2015 eine Erweiterung. Das gleiche geschah 2007 auch mit der Gemeinschaftsgrundschule.
Alle drei Schulen in Brück haben wachsende Schülerzahlen, die Grundschulen werden inzwischen als offene Ganztagschulen geführt. fb

Wo war die erste Kneipe in Brück?

-- Teil 1 --

1523 ist die erste Kneipe in Brück dokumentiert. Sie wurde vom Zöllner von Brück an der Nord-West-Ecke der Kreuzung Brück-Mauspfad/Olpener Straße betrieben. Das wissen wir aufgrund einer Rechnung vom 19. Januar 1523, weil dort für das Strundener Bachgericht 37 Eimer Wein geholt und die Einkäufer dabei noch kräftig einen gehoben haben. Es ist anzunehmen, dass es das Wirtshaus schon vorher

gegeben hat, da der Brückcker Zoll schon 1398 eingerichtet wurde. Der Herzog von Berg sah darin eine wichtige Einnahmequelle für die Transporte über den Mauspfad, die die Händler zur Umgehung des Stapelrechts in Köln und der damit verbundenen hohen Besteuerung für das Transportgut auf dem Rhein eingerichtet hatten. Die Schiffe wurden in Wiesdorf entladen, die Waren über den Mauspfad transportiert und in Westhofen wieder auf

die leeren Schiffe umgeladen.
Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Kneipe abgerissen, wie uns vor über 20 Jahren alte Brücker erzählten
Die zweite Kneipe in Brück war das Gasthaus „Zum weißen Pferdchen“, das 1725 vom Wirt Malmede eröffnet wurde. 1843 übernahm die Familie Bliersbach das Lokal. Anfang der 1930er Jahre wurde es in „Em Hähneche“ umbenannt. fb

-- Fortsetzung folgt --

**Die Geschichtswerkstatt wünscht Euch dauerhaft Gesundheit
und die Kraft, diese Krise erfolgreich zu meistern!!**

